

Betreff:

Fonds für durch Unwetter geschädigte Landwirte (SPD)

Antragstext:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, zu veranlassen, dass ein Fonds eingerichtet wird, um bei starken Unwettern Landwirte, die große Schäden auf ihren Anbauflächen mit hohen Ernteaufschlägen erlitten haben, unbürokratisch finanziell zu unterstützen.

Begründung:

Durch das extreme Unwetter mit Hagel haben die Landwirte vor Ort Schäden erlitten, die nahezu existenzvernichtend waren. Es ist einhellige Auffassung aller Beteiligten, dass mit solchen Unwettern in Zukunft häufiger zu rechnen ist. Es ist daher notwendig, diesen Fonds einzurichten. Wenn wir weiter wollen, dass die Landwirtschaft vor Ort besteht und ihre Aufgabe der regionalen Versorgung und der Landschaftspflege erfüllen soll, ist dafür Sorge zu tragen, dass sie überleben kann.

Die Hess. Richtlinie für die Gewährung staatlicher Finanzhilfen bei Elementar-schäden ist so gefasst, dass es objektiv kaum möglich ist, sie in Anspruch zu nehmen. Deshalb kannte sie auf Nachfrage wohl auch niemand. Die Richtlinie z.B. beim Verweis auf Eigenvorsorge (Versicherungen) mit dem Ausschluss einer Unterstützung, berücksichtigt nicht, dass man zwar alles versichern kann, aber die Versicherungsbeiträge so hoch sein können, dass diese allein die Existenz gefährden können. Außerdem wird bei „örtlich begrenzten Unglücksfällen“, das wäre hier der Fall gewesen, auf die Hilfe von Verwandten und Nachbarn verwiesen, ohne dass in der Vorschrift erläutert wird, wie der Betroffene das durchsetzen soll.

Weitere Begründung, soweit erforderlich, mündlich.

Für die SPD-Fraktion im Ortsbeirat

gez. Erika Milke-Frenz

Wiesbaden, 28.02.2017